

Meloni umgarnt Trump: Freundschaft und Zölle im Fokus der Gespräche!

Italiens Premierministerin Meloni traf Trump im Weißen Haus, um über Zölle und Zusammenarbeit zwischen den USA und Europa zu sprechen.



Rom, Italien - Italiens Ministerpräsidentin Giorgia Meloni hat das Weiße Haus in Washington besucht und sich mit US-Präsident Donald Trump getroffen. Die beiden Politiker betonten in freundlicher Atmosphäre die gemeinsamen Interessen, insbesondere den Kampf gegen „woke“ Ideologien und die Herausforderung der illegalen Migration. Trump bezeichnete Meloni als „Freundin“ und lobte ihre Leistungen in Europa. Diese Meetings finden eine Woche nach Trumps Ankündigung statt, Zölle auf EU-Produkte für 90 Tage auszusetzen, was die Gespräche in Washington umso bedeutender macht.

Meloni, die bereits im Januar an Trumps Amtseinführung teilgenommen hatte und zuvor ein privates Dinner in seiner

Residenz Mar-a-Lago genoss, ist die erste europäische Führungskraft, die seit der Einführung von 20-prozentigen Zöllen auf die EU durch Trump nach Washington reist. Dieser Vorstoß wird innerhalb Europas diskutiert, da einige Führer fürchten, dass ihre Annäherung an die USA die Einheit der EU gefährden könnte. Dazu äußerte Meloni, dass der bevorstehende Besuch Trumps in Italien auch Gespräche mit anderen europäischen Staatsführern fördern könnte, um die Beziehungen zu stärken.

Handelsgespräche und Zölle

Ein zentrales Thema Beider Gespräche war die US-Zollpolitik. Meloni und Trump zeigten sich optimistisch bezüglich einer Einigung mit der EU. Während Trump die Zölle auf bestimmte Produkte für zunächst 90 Tage aussetzte, hat die EU ebenfalls angekündigt, ihre geplanten Gegenzölle für denselben Zeitraum auszusetzen. Diese Zölle betreffen nicht nur Italien, sondern alle EU-Staaten, was Melonis Position in den Verhandlungen zusätzlich kompliziert. Experten zeigen sich skeptisch, ob Melonis spezifische Verhandlungen individuelle Vorteile für Italien bringen können, während die EU als Ganzes weiterhin eine starke gemeinschaftliche Kraft darstellt.

Die EU-Kommission, unter der Leitung von Ursula von der Leyen, war vor Melonis Besuch in engem Kontakt mit ihr und betont, dass die Verhandlungen über Zölle in der Verantwortung der EU liegen. Dennoch ist Meloni bestrebt, die italienischen Exporte zu schützen, die im Jahr 2024 einen Handelsüberschuss von 40 Milliarden Euro mit den USA verzeichneten. Sie kritisierte auch die eigene EU-Bürokratie, die ihrer Meinung nach die Wirtschaft belastet.

Politische Herausforderungen und Strategien

Inmitten dieser Handelsdiskussionen bleibt die politische Lage in Europa angespannt. Meloni beschreibt die gegenwärtige

Situation als herausfordernd, insbesondere im Hinblick auf den Handels- und Sicherheitskonflikt zwischen den USA und der EU. Dabei fordert sie ihre Minister zur Ruhe und Besonnenheit auf und zeigt sich bewusst, dass Europa sich in einem „schwierigen Moment“ befindet. Besonders im Hinblick auf den Ukraine-Konflikt bekräftigt sie ihre Unterstützung für Präsident Selenski, bleibt jedoch skeptisch gegenüber neuen militärischen Initiativen.

Neben den internationalen Herausforderungen hat Meloni auch innerhalb ihrer Koalition Schwierigkeiten, insbesondere mit Matteo Salvini von der Lega, der bilaterale Lösungen außerhalb der EU-Strukturen favorisiert. Dies führt zu Spannungen, da Salvini beispielsweise Elon Musk eingeladen hat, was die Dynamik in der italienischen Politik zusätzlich beeinflusst.

Insgesamt zeigt Melonis Reise nach Washington die Bemühungen Italiens, eine stärkere Rolle zwischen den USA und der EU zu finden, während sowohl Trump als auch Meloni von einer engen Zusammenarbeit profitieren wollen. Trotz der Herausforderungen in den Gesprächen und der internen politischen Situation in Italien bleibt ihr Engagement für das Land und die EU sichtbar.

Melonis Besuche und ihre Anstrengungen, Bilaterale Beziehungen zu fördern, sind ein klarer Indikator für ihre politischen Ambitionen und zudem ein Test für die Einheit und den Einfluss der EU auf einer globalen Bühne.

Details	
Vorfall	Notfall
Ort	Rom, Italien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.zvw.de• www.csmonitor.com• www.nzz.ch

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de